



Bund deutscher
Baumschulen e.V.

Gehölze „Made in Germany“: Was braucht die grüne Infrastruktur im Klimawandel?

Auf die Funktionsfähigkeit unserer grünen Infrastruktur kommt es mehr denn je an. Dazu brauchen wir Gehölze, die eine standortgerechte Verwendung finden.

Das bedeutet für die Auswahl der Pflanzen:

- sie kommen mit den spezifischen Umweltbedingungen an ihren Verwendungsort klar,
- sie wachsen vital, so dass sie das Anforderungsprofil, der ihnen zugedachten Leistungen erfüllen können,
- sie sind resilient, so dass Pflanzenkrankheiten und Schadorganismen wenig Angriffspunkte haben,
- sie sind vielfältig, um Biodiversität zu fördern.

Diese vier Grundlagen für die Zukunftsfähigkeit unserer grünen Infrastruktur setzen ein modernes und lösungsorientiertes Verständnis der Pflanzenverwendung voraus.

In den deutschen Baumschulen basiert dieses Wissen auf der hohen gärtnerischen Fachkenntnis und der Erfahrung einer dreihundertjährigen Branchenentwicklung.

Wir benötigen die gesamte Breite des Gehölzsorimentes, um dem Klimawandel, den damit einhergehenden steigenden Druck von Schadorganismen bzw. Pflanzenkrankheiten und den technischen sowie gestalterischen Anforderungen unserer Zeit Genüge zu tun.



Wir brauchen einen Mix aus heimischen und nicht heimischen Gehölzen, um die grüne Infrastruktur vital zu erhalten und funktional auszurichten: zur Förderung der biologischen Vielfalt, zur Steigerung der Klimaresilienz, zum Wachstum zeitgenössischer CO₂-Speicher – kurzum, zum Wohl von Mensch und Umwelt.

Forderungen der Baumschulen an die Politik:

- ***Anerkennung der Sortimentsbreite statt Fokussierung auf heimische bzw. gebietseigene Gehölze,***
- ***Förderung neuartiger Züchtungsmethoden wie CRISPR/Cas (Genschere),***
- ***Förderung der Gehölzforschung durch einen Stiftungslehrstuhl des Bundes,***
- ***Förderung mehrjähriger Modell-Demonstrationsvorhaben als Praxisversuche zur Verwendungstauglichkeit.***

